



Sie zollen dem „Dream Theater“ Tribut (v.l.): Ian Griffiths, Marcel Kohn, Falko Illing, Chris Streidt und Stephan Schöpe von „Awake“.

BILD: AS

„Awake“: Coverband bastelt nun auch an eigenen Songs – Live in Frankfurt

Traumtheater im Messetrubel

112.000 Besucher aus 126 Ländern, 2500 Aussteller, mehr als 250 Live-Konzerte auf fünf Bühnen – mit Rekordzahlen wartete die Internationale Musikmesse auf, die am vergangenen Wochenende in Frankfurt am Main über die Bühne gegangen ist. Mittendrin im musikindustriellen Mega-Event: „Awake – A Tribute to Dream Theater“, die etwas andere Cover- bzw. Tribute-Band aus unserer Gegend.

Etwas anders, weil sich die fünf Musiker aus Bedburg und Umgebung seit anderthalb Jahren ganz

ROCK IM KREIS

Das Bandporträt

und gar der Musik der hoch gepriesenen New Yorker Formation „Dream Theater“ widmen. Und dazu gehört schon reichlich Mumm, denn die US-Österreicher Mike Portnoy gilt in der Szene als die wohl innovativste und vor allem als die technisch beste Schwermetal-Band überhaupt. Wer hören will, wie Heavy Metal klingt, wenn man ihn mit Elementen aus Progressive Rock, Jazz oder gar Klassik aufpeppt, ist bei „Dream Theater“, den Giganten des Progressive Metal, genau richtig.

Die verwagene Idee, sich mit einer Coverband auf die Spuren der Großmeister zu begeben, hatte Schlagzeuger und „Dream Thea-

ter“-Fan Stephan Schöpe (21) schon vor einigen Jahren. In Keyboarder Marcel Kohn (20) fand er auch relativ schnell einen ersten Mitsstreiter. Doch dann wurde es schwierig: „Es erschien uns ziemlich utopisch, noch andere Musiker zu finden, die sich an die Stücke von »Dream Theater« herantrauen“, so Schöpe. Doch beim „Jugend jazz“-Wettbewerb 2006 in Stuttgart lernte Schöpe den damals erst 16-jährigen, aber höchst eindrucksvoll aufspielenden Gitarristen Ian Griffiths (17) kennen. Sofort war klar: Der muss der Gitarrist von „Awake“ werden. Denn wie sich im Gespräch herausstellte, ist auch Ian ein begeisterter „Dream Theater“-Fan, der selber schon eifrig versucht hat, deren Stücke nachzuspielen. Bei den ersten lockeren Sessions spürten die nun schon drei Musiker gleich, dass musikalisch und menschlich alles passte. „Es hat irre viel Spaß gemacht“, so Marcel Kohn. Und so wurde beschlossen, nun endlich richtig Ernst zu machen mit der anfänglichen „Schnapsidee“ eines eigenen großen „Dream Theater“-Projekts.

Die nächsten Monate gingen vor allem für eine intensive Internet-Fahndung nach einem Bassisten und einem Sänger drauf. Für den Basspart meldete sich schließlich Chris Streidt (17), der bis dato zwar noch nicht viel mit „Dream Theater“ zu tun gehabt hatte, beim Vorspielen aber mit guter Technik und schneller Auffassungsgabe glänzte. Anfang 2007 kam dann ein Anruf vom Bo-

densee. Die Band des Sängers Falko Illing (41), der schon in Rockoperen wie „Faust“ und „Hamlet in Rock“ mitgemischt hatte, arrangierte ein Treffen. Auch Illing war schon lange ein Liebhaber des „Dream Theater“-Sounds und brachte zudem die passende Stimme mit. Endlich war „Awake“ komplett. Die Band beschloss, sich zunächst auf das Konzeptalbum „Scenes From A Memory“ zu konzentrieren, das die Geschichte einer tragischen Liebe

erfolgt im Bergheimer Medio präsentiert wurde.

Nach weiteren kleineren Konzerten kam die Band nun eher zufällig an den Gig auf der Frankfurter Messe. Obwohl der Auftritt nur eine halbe Stunde dauerte, stellte er für die Band den bis dahin bedeutendsten dar. „Es ist eine besondere Ehre für eine lokale Band, auf der internationalen Musikmesse zu spielen“, so Keyboarder Kohn. Aber nicht nur das Publikum war international. „Awake“ spielte auf der gleichen Bühne, auf der auch international bekannte Musiker wie TM Stevens, Slash und Yngwie Malmsteen die Messebesucher zum Rocken brachten. „Wir wollten unser Projekt auch überregional ein bisschen bekannter machen, und da ist so ein Messeauftritt schon eine gute Gelegenheit“, erklärt Stephan Schöpe, „den großen Durchbruch kann man so aber kaum schaffen.“

Denn bei aller Begeisterung bleiben die fünf Musiker realistisch: Dass sie als reine Tribute-Band kaum Chancen haben, groß rauszukommen, wissen sie selbst nur zu gut. Deshalb arbeiten „Awake“ inzwischen auch an eigenen Stücken. Wie weit man sich von „Dream Theater“ entfernen und in welche Richtung der ureigene „Awake“-Sound gehen soll, wird allerdings noch nicht verraten. „Wie gesagt: Wir arbeiten dran“, schmunzelt Marcel Kohn, „also lasst euch überraschen.“

ALINA GIOLDA

Steckbrief

Bandname: Awake
Musik: Progressive Rock
Anzahl der Mitglieder: fünf
Gründung: Anfang 2007
Besetzung: Schlagzeug, Gitarre, Bass, Keyboards, Gesang
CD: noch keine
Idole: „Dream Theater“
Alptraum: keiner!

erzählt. Um möglichst nah an das Original heranzukommen, inszenierten die fünf Musiker das Ganze multimedial. Mit einem echten Psychiater als Darsteller, einem Chor, aufwendigen Zusatzeffekten und einem eigens gedrehten Begleitfilm konzipierten „Awake“ eine abendfüllende Show, die vor einem halben Jahr mit beachtlichem